

zogen werden sollte. In dem für mich neutralen Artikel steht „angeblich“ im Sinne „nach Angabe der Literatur“. Diese Erklärung bezieht sich auf alle Präparate, bei welchen das Wort „angeblich“ gebraucht worden ist. Ich habe weder die Veranlassung noch die Absicht, die von mir benutzten Literaturangaben anzuzweifeln, sonst würde ich das klar zum Ausdruck gebracht haben. J. Meßner.

Rundschau.

Das staatliche Materialprüfungsamt in Berlin-Dahlem machte am 27. Oktober d. J. folgendes bekannt:

Mit Rücksicht auf die außerordentliche Steigerung der bei Erledigung von Prüfungsanträgen erwachsenden Ausgaben werden bis auf weiteres zu den Ansätzen der Gebührenordnung (s. Mitteilungen 1921, Heft 5) folgende Zuschläge erhoben:

300 %	zu den Sätzen der Abteilung für Metallprüfung;
700 %	„ „ „ „ „ „ Baumaterialprüfung;
150 %	„ „ „ „ „ „ Papierprüfung;
400 %	„ „ „ „ „ „ Metallographie;
700 %	„ „ „ „ „ „ allgemeine Chemie;
400 %	„ „ „ „ „ „ Ölprüfung
250 %	„ „ „ „ „ „ textilechn. Prüfungen.

Außerdem werden zu den Gebühren die Kosten eingezogen, die den Aufwendungen für die verbrauchten besonders teuren Chemikalien entsprechen. Ferner werden die Beträge der Ansätze 004 — 009 der „Allgemeinen Gebührensätze“ erhöht, und zwar:

004 auf 3120 M;	007 auf 1656 M;
005 „ 2080 M;	008 „ 1584 M;
006 „ 1960 M;	009 „ 736 M.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Bericht über die Eröffnung des Forschungsinstitutes und Probieramtes für Edelmetalle in Schwäbisch-Gmünd am 17. Oktober.

Die Erkenntnis, daß spezielle Gebiete, welche für die Industrie von besonderem Interesse sind, in den wissenschaftlichen Instituten der Universitäten und technischen Hochschulen häufig nicht in dem ausgedehnten Maße und so speziell bearbeitet werden können, wie es ihre zunehmende Bedeutung für die Technik notwendig macht, hat zur Gründung der Forschungsinstitute geführt. So besitzen wir heute in Deutschland ein Institut für Eisenforschung in Düsseldorf, für Kohleforschung in Mühlheim, für Lederforschung in Dresden, für Textilforschung in Reutlingen u. a. m. Die Reihe dieser Institute ist neuerdings um ein weiteres vermehrt worden.

In Schwäbisch-Gmünd, das als Sitz einer bedeutenden Edelmetallindustrie weithin bekannt ist und einen hervorragenden Ruf genießt, ist am 17. Oktober d. J. das neue Forschungsinstitut und Probieramt für Edelmetalle eröffnet worden.

Das Institut wurde eingerichtet und wird geleitet von Prof. Dr. R. Vogel, bisher an der Universität Göttingen, wo derselbe als Lehrer auf dem Gebiete der physikalischen und anorganischen Chemie gewirkt und unter anderm speziell über Edelmetalllegierungen gearbeitet hat.

Untergebracht ist das neue Institut in der staatlichen Fachschule für Edelmetallindustrie, wo bereits mehrere fertige Laboratoriumsräume zur Verfügung standen, und weitere Räume durch Einbau in das anschließende Dachgeschoß gewonnen worden sind. Das Institut besteht aus einem großen Raum für chemische und analytische Arbeiten mit 18 Arbeitsplätzen nebst einem außerhalb gelegenen Raum für Arbeiten mit Schwefelwasserstoff, einem Schmelz- und Probierraum, in welchem die Probieröfen sowie ein elektrischer Schmelzofen nach Tammann untergebracht sind, einem größeren Raum mit Einrichtungen und Instrumenten zur Herstellung und mikroskopischen Untersuchung von Metallschliffen, sowie zur Prüfung der Festigkeitseigenschaften von Metallen, daran schließt sich die Bibliothek, eine Dunkelkammer mit mikrophotographischer Einrichtung von Zeiß, das Assistentenzimmer, das zugleich als Wägezimmer dient, und das zentral gelegene Direktorzimmer.

Zu der Eröffnungsfeier, welche unter zahlreicher Beteiligung aller interessierten Kreise in der Aula der Fachschule stattfand, waren unter anderm erschienen: der württembergische Arbeitsminister (Keil), der Finanzminister (Schall), der Präsident des Landtages (Walther) nebst zahlreichen Landtagsabgeordneten, der Präsident des Landesgewerbeamtes (v. Jehle), Vertreter der technischen Hochschule in Stuttgart, der Stadt, sowie kaufmännischer und industrieller Verbände. Nach einer Reihe von Ansprachen von Seiten der Gmünder Industrie, der Regierung, der Stadt, der Fachschule, des Kunstmuseum, des Kunstgewerbeamtes und der technischen Hochschule in Stuttgart, hielt der Vorstand des neuen Instituts Prof. Vogel einen Vortrag: „Über die wissenschaftlichen Grundlagen der Edelmetallforschung“¹⁾. An diesen Vortrag schloß sich eine Besichtigung des Institutes, wobei die schönen, von dem Stuttgarter Architekten Herkommert mit ebenso hervorragendem Geschick als erlesenen Geschmack ausgestatteten Arbeitsräume und deren Einrichtung, insbesondere die mikrographische Einrichtung von

Zeiß, sowie der elektrische Schmelzofen von Hecke & Rockstroh, Göttingen, ferner die ausgelegte Sammlung metallographischer Demonstrationsobjekte, sowie die Vorführung einiger Experimente durch den Assistenten allgemeine Anerkennung fanden. Mit einem Festessen fand die Feier ihren Abschluß.

Neue Bücher.

Pharmazeutische Chemie. Von Prof. Dr. E. Mannheim, Privatdozent für pharmazeutische Chemie an der Universität Bonn. IV. Übungspräparate. Mit 5 Abbildungen. Zweite Auflage. Sammlung Göschen Nr. 682. Vereinigung wissenschaftlicher Verleger. Walter de Gruyter & Co. Berlin W. 10 und Leipzig.

Das vorliegende Göschenbändchen wird sich sicher auch in seiner neuen Auflage unter den Apothekerpraktikanten zahlreiche Freunde erwerben. Es ist das 4. Bändchen der pharmazeutischen Chemie, die in klarer und eindrucksvoller Weise vorgetragen wird. Dieser Band ist sehr geeignet, die Lehrjahre des angehenden Apothekers zu begleiten; gibt das Büchlein ihm doch in leichtverständlicher Form Anleitung, die von ihm geforderten Präparate ohne zu große Belastung der Apotheke herzustellen und zu prüfen. Zugleich macht es ihn auch mit den Eigenschaften der 47 Übungs-Präparate bekannt und gibt ihm Anweisung, sich in die stöchiometrischen Berechnungen hinzufinden. Auch dem Studierenden ist das Büchlein ein guter Ratgeber, ebenso wie es dem Def-ktar in der Apotheke von Nutzen sein wird.

An einer weiten Verbreitung und baldigen dritten Auflage ist sicher nicht zu zweifeln.

H. Goebel. [BB. 50.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Am 28./11. feierte Geh. Hofrat Dr. O. Fischer, o. Prof. der organischen Chemie an der Universität Erlangen, seinen 70. Geburtstag; Geh. Hofrat Prof. A. Horstmann, Heidelberg, vollendete am 20./11. sein 80. Lebensjahr.

Prof. Dr. C. Neuberg von der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, o. Prof. der Biochemie an der landwirtschaftlichen Hochschule Berlin, ist zum auswärtigen Mitgliede der Schwedischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Lund gewählt worden.

Es wurden berufen: Dr. E. Wagner, ao. Prof. in München, an Stelle des emeritierten Prof. J. Stark auf den Lehrstuhl für Physik an die Universität Würzburg; Landesforstrat Oelkers, Leiter der Forstabteilung des Landesdirektoriums zu Hannover, als o. Prof. der Forstwissenschaften an die Forstliche Hochschule in Hann. Münden.

Es wurden ernannt: Dr. H. Nicklas zum ao. Prof. für Agrarchemie an der Hochschule für Landwirtschaft und Brauerei Weihenstephan; Privatdozent Dr. Suida zum o. Prof. für chemische Technologie organischer Stoffe an der Technischen Hochschule Wien; Privatdozent Dr. A. Zinke zum ao. Pr. f. für chemische Technologie organischer und analytische Chemie an der Technischen Hochschule Graz.

Privatdozent Dr. J. Eggert hat den Ruf auf den Lehrstuhl der physikalischen Chemie an der Universität Greifswald als Nachfolger von Prof. A. Sieverts (vgl. Angew. Chem. 35, 608 [1922]), Prof. Dr. A. Mitscherlich, Königsberg, den Ruf nach Dresden (vgl. Angew. Chem. 35, 667 [1922]) abgelehnt.

Gestorben sind: Dr. phil. M. Abraham, früher Prof. der Mathematik am Polytechnikum Mailand, in München am 16./11. im Alter von 47 Jahren. — Dr. A. Crum Brown, emer. Prof. der Chemie an der Universität Edinburgh, am 28./10. im 85. Lebensjahr in Edinburgh; Reg. Rat F. Breinl, Direktor der Staatsgewerbeschule Reichenberg (Böhmen), am 19./10.; Oberforstmeister Dr. A. Möller, Direktor der Forstakademie Eberswalde, o. Prof. für Botanik und Forstwissenschaft, im Alter von 62 Jahren; L. Tschugaeff, Prof. der anorganischen Chemie an der Universität Petersburg, am 26./9. in Wologda im Alter von 50 Jahren an Typhus.

Verein deutscher Chemiker.

Aus den Bezirksvereinen.

Auf der Wanderversammlung des Rheinischen Bezirksvereins am 21. 10. im Hörsaal des chemischen Instituts der Universität Köln hielt Herr Oberingenieur A. Hutzel der Firma Fried. Krupp, Essen, einen Vortrag über „die Kinematographie im Dienste der Technik und Wissenschaft“. Der Vortrag gab an Hand zahlreicher Lichtbilder ein sehr anregendes und anschauliches Bild von physikalischen, technischen und psychologischen Grundlagen, der Entwicklung der Kinematographie und den Möglichkeiten, welche sich für den Film als Lehrstoff und Hilfsmittel bei wissenschaftlichen und technischen Forschungsarbeiten bieten.

Nach dem Vortrag fand im zahlreichen Freundeskreise im Restaurant der Bürgergesellschaft ein Abschiedessen unseres Vorsitzenden Herrn Prof. Dr. F. Quincke statt, welcher bekanntlich als Nachfolger für Ost den Lehrstuhl für chemische Technologie an der Technischen Hochschule in Hannover übernimmt. Die Tischreden zeigten die Freundschaft und Hochachtung, welche sich Herr Prof. Dr. Quincke während seiner langjährigen Wirksamkeit im Rheinland erworben hat. Der Bezirksverein wünschte aufrichtig, Herrn Prof. Dr. Quincke in seinem Kreise recht oft begrüßen zu können.

¹⁾ Der Vortrag wird demnächst in dieser Zeitschrift veröffentlicht.